

Wie ein Baum...

1976 und dann später immer wieder sangen die Puhdys, eine DDR-Rockband:

„Alt wie ein Baum möchte ich werden / Genau wie der Dichter es beschreibt /
Alt wie ein Baum mit einer Krone / die weit, weit, weit, weit / Die weit über Felder zeigt
Alt wie ein Baum möchte ich werden / Mit Wurzeln, die nie ein Sturm bezwingt / Alt wie Baum,
der alle Jahre / so weit, weit, weit, weit / Kindern nur Schatten bringt...“

Es wurde ein großer Hit, zumindest in der kleinen DDR...

Wie ein Baum wollten die Puhdys sein, wie ein Baum, der Himmel und Erde verbindet, Träume einfängt und so auch irgendwie bewahrt, mit starken Wurzeln und einem riesigen Blätterdach...
Bäume sind Urbilder des Lebens, gerade hier im Dom unter dem siebenarmigen Leuchter, der ohne die Geschichte vom Baum des Lebens inmitten von Gottes Garten sicher nicht solche einen Ort gefunden hätte, wird das augenscheinlich.

Bäume wurden gepflanzt, wenn ein Kind geboren wird oder eine Zukunftshoffnung Wurzeln schlagen soll. Bäume überdauern uns und in ihrem Schatten finden wir Schutz. Bäume atmen für uns. Manch einer will unter ihnen begraben sein.

Dabei sind auch Bäume verletzbare Geschöpfe.

Im Harz kann man das sehen. Kaum vorstellbar, dass kleine Käfer ganze Wälder auffressen können und doch ein vergleichsweise kleines Unglück im Unterschied zur Katastrophe des Regenwaldes in Amazonien. Manch einer befürchtet, dass dieses kostbare und einzigartige Biotop an der Grenze seiner Regenerationsfähigkeit angekommen ist und kollabieren wird.

Schlimm genug, dass zunehmende Wetterextreme die Bäume angreifen, der Mensch tut ein Übriges, dass Bäume nicht alt werden und einem das Lied der Puhdys im Munde steckenbleibt.

In der Charta Oecumenica aus dem April 2001 heißt es: „Wir sehen mit Schrecken, dass die Güter der Erde ohne Rücksicht auf ihren Eigenwert, ohne Beachtung ihrer Begrenztheit und ohne Rücksicht auf das Wohl zukünftiger Generationen ausgebeutet werden. ... Wir empfehlen, einen ökumenischen Tag des Gebetes für die Bewahrung der Schöpfung in den europäischen Kirchen einzuführen.“

In Braunschweig wird der Schöpfungstag am 21. September auf dem Kohlmarkt gefeiert werden. Aber es schadet nicht, heute schon dafür zu beten.

Dompredigerin Cornelia Götz